

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihnen einen ihre Kopfzahl weit übersteigenden Wert; sie bewährten sich bereits am 10. April, als ein britischer Versuch, nach der Bahnstation Raffilje durchzustößen, abgeschlagen wurde.

Anfang Mai richteten sich neue Angriffe englischer berittener Truppen Mai. gegen das Ostjordanland mit den Zielen Es Salt und Aman; aber nur erstere Stadt, und auch diese nur vorübergehend, fiel in feindliche Hand. Ein Entlastungsvorstoß der 7. Armee warf die Engländer unter für sie schweren Verlusten wieder über den Jordan zurück. Erst im weiteren Verlaufe des Monats trafen auch Teile der aus Mazedonien kommenden, bereits im November 1917 zur Verfügung gestellten deutschen Truppen bei der 4. Armee ein. Ihre Abbeförderung¹⁾ hatte sich durch Überlastung der Orientbahn mit Verpflegungs- und Kohlen-Transporten für das hungernde Konstantinopel verzögert, und auf der Anatolischen Bahn hatten sich diese Verzögerungen in verstärktem Umfange fortgesetzt. Wochenlange Aufenthalte an den Umladepätzen brachten erhebliche Krankheitsausfälle. So trafen diese Truppen, an Zahl bereits zusammengeschmolzen, erst ein, als der Beginn der heißen Jahreszeit den Kämpfen in Palästina zunächst ein Ende bereitete.

3. Ereignisse an der Kaukasus-Front und zur See.

Gegenüber den schweren Rückschlägen in Palästina und geringeren im Irak hatte die türkische Kriegführung als Gewinn des Jahres 1917 den Abschluß des Waffenstillstandes mit Rußland zu buchen. Entscheidende Entlastung war damit aber doch nicht eingetreten. An der Front in Armenien hatte schon seit März Waffenruhe geherrscht; alle entbehrlichen Truppen waren bereits anderen Kriegsschauplätzen zugeführt worden. Nur etwa 20000 Mann waren der Kaukasischen Heeresgruppe verblieben. Persien hatten die Russen allmählich geräumt. Dafür schickten sich die Engländer an, aus Südpersien nach Norden vorzudringen. Bis Januar.

Auf dem Schwarzen Meer hatte der Waffenstillstand den Seeweg von Konstantinopel nicht nur zu den Kohlenruben von Sungulbak, sondern auch zur Kaukasus-Front wieder gefahrlos gemacht. Die türkische Seekriegsleitung hatte wesentlich größere Bewegungsfreiheit gewonnen. Vizeadmiral von Rebeur-Paschwik, seit August 1917 Nachfolger des Admirals Souchon als Befehlshaber der Flotte, suchte sie im Januar zu einem Vorstoß in das Ägäische Meer auszunutzen, um den regen englischen Transportverkehr zu stören, der von Saloniki nach Palästina und Ägypten ging. Die dazu unter seiner Führung auslaufenden beiden Kriegsschiffe, Großer

¹⁾ S. 428.